



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Projekt "CorStab" – Distancing in der SARS-CoV-2-Ära

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Lernsituation

Kunst als menschliche Praxis reflektiert aktuelle Themen aus der Medizin, Politik und Sozialwissenschaft. Kreative Ideen, Materialien, Kunstpraxis und Kulturwissenschaft vermitteln ein neues Verständnis über die „Pandemie“, „Stab“ und soziale „Distanz“.

Infobox

Thema:	Projekt „CorStab“ aus Umweltmaterial und Stab/ Stock, um den Abstand, das „social-“ bzw. „physical distancing“ interdisziplinär zu erkunden
Bereich:	Plastik – Skulptur und Objekt, Kunst und Medizin
Klasse(n):	10. bis 13. Jahrgangsstufe (vereinfacht ab 5. Klasse)
Dauer:	3–5 Wochen

Lernziele

→ Neues Wissen an bereits erworbenes anschließen, um dieses auszudifferenzieren

Die Schüler*innen erkunden den medizinisch gebotenen Abstand zum Schutz vor SARS-CoV-2. Sie befragen tradiertes Wissen („Peststab“) aus Kunst und Medizin. Dafür gestalten Sie den CorStab aus Alltagsmaterialien und kreieren eine Plastik, die das „Distancing“ beim achtsamen Abstandsspiel besser zu verstehen hilft.

→ Können und Anwenden – Produktiv Denken, Transfer und Gestalten

Lehrer*innen unterstützen die Klasse, nicht gekannte Situationen bewältigen zu lernen. „Kunstobjekte“ tragen hier zu neuer Orientierung und Weiterentwicklung bei, stabilisieren die ängstigende Situation auf kreative Weise.

→ Recherchieren lernen - Sachverhalte Überprüfen und Fragen finden

Die Klasse recherchiert den Sachverhalt. Ist die Plage neu? Wie viel wissen wir darüber? Wie sieht das Virus aus? Wer bildet den Maßstab für die geforderte Distanz und die Folgen? Was sagen Virologie, Philosophie und Emotionspsychologie dazu? Welche Wechselbeziehungen zwischen Kunst (Stab) und Medizin (Virus) gibt es? Fördert Kunst das Gefühl für das „Distancing“?

→ Schüler*innen sammeln Erfahrungen mit dem Objekt und vertiefen dabei den Unterschied von Skulptur und Plastik in der zeitgenössischen Kunst.

Kann man den Abstand von 1,5 bis 2 m „erspüren“? Hält die Kunstgeschichte ein Vorbild für das Projekt parat? Gibt es dazu zeitgenössische Kunstwerke? Die Lernenden entdecken das Werk des Künstlers Franz Erhard Walther. Sie sehen, wie verschieden ein „Stab“ gestaltet, eingesetzt und interpretiert werden kann.

→ Sie lernen ihre eigenen künstlerischen Prozesse auf kunstwissenschaftlicher Basis zu reflektieren.

Die Schüler*innen teilen ihre Beobachtungen, Recherche, Konzeption und ihre künstlerische Aktion. Sie verknüpfen ihren kunstgeschichtlichen Horizont im Fächerverbund mit aktuellen Fragen. Sie erkennen dabei, dass der Virus (RNA – vgl. Biologie) nicht berechenbar ist. Der „CorStab“ überrascht indes als kreative Gestaltungsleistung, die zu einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Leben beiträgt.

Hintergrund zum Thema

Was ist das Corona-Virus?

Seit Monaten beschäftigt uns ein neuartiges Virus in Alltag und Medien. Dieses hat sich auf allen Kontinenten verbreitet. Virologen nennen es „SARS-CoV-2“. Es stammt aus der Familie der Coronaviren mit einer Sars-Viruskomponente (78% SARS-V. nach derzeitigem Stand). SARS steht dabei für „Schweres Akutes Atemwegssyndrom“, d.h. es geht um Symptome wie bei einer starken Erkältung z.B. Husten, Fieber und Schüttelfrost. Die durch diese Viren verursachte Krankheit heißt Covid-19 (Corona virus disease 2019).

Mit bloßem Auge kann man SARS-CoV-2 (ss-RNA) nicht sehen; es wird von Mensch zu Mensch über eine Tröpfcheninfektion übertragen. Deshalb empfiehlt das Robert-Koch-Institut (RKI) Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die physische Distanz, um sie vor einer Ansteckung mit der schweren Covid-19-Lungenerkrankung zu schützen.

Abstand oder „distancing“

Der geforderte Abstand fühlte sich „ungewohnt“ an. So entstand zu Beginn der sog. „Corona-Krise“ und des anschließenden „Lockdowns“ die Projektidee für den „CorStab“. Bei Spaziergängen durch den Münchner Stadtteil Schwabing beobachtete die Autorin, dass es Jung und Alt schwerfiel, Nähe und Distanz wahrzunehmen, den Abstand gut einzuschätzen, zu spüren und sicher (und humorvoll) einzuhalten.

Die Beobachtung motivierte, ein künstlerisches Projekt zu entwickeln und dies mit jungen Studierenden der Hochschule München (= Sek. II) durchzuführen. Die kreativ interpretierbare Aufgabe eröffnete in der Quarantäne ein experimentelles Vergnügen und neue Erfahrungen in der ästhetischen und menschlichen Praxis.

Den „Lockdown“, die weitreichende Schließung des öffentlichen Lebens, hatte die Gesellschaft mitgetragen, aber auch verängstigt. Überrascht haben die kreativen Videos, Fotos, Grafiken und Performances, die via WhatsApp in Umlauf kamen und das überfallartige Auftauchen der Viren erträglicher machten.

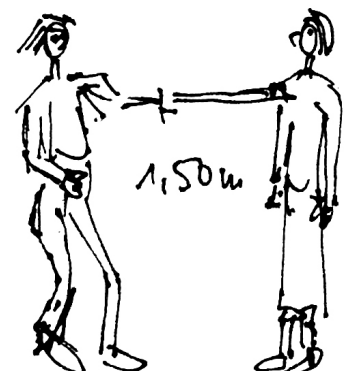
Mitte März 2020 gab es zum „CorStab“ keine vergleichbaren Projektentwürfe im Internet. Erst später warb ein Design-Studio für einen Abstandsspazierstab. Jede Seite des Holzstabs wurde hierfür mit einem großen runden Griff für den abstandsgemäßen Spaziergang versehen. Mit einem gewissen Augenzwinkern!

Kann man den geforderten Abstand fühlen?

Kann Kunstpädagogik unterstützen, dass der medizinisch geforderte Abstand sicher von den einzelnen Schüler*innen „erspürt“ wird? Ein individuell gestalteter (Maß)Stab soll helfen, herauszufinden, den 1,5–2 m Abstand gut einzuschätzen.

Die Frage führt zum „CorStab“-Projekt. Woher nimmt man das Material dafür, lautete der erste Gedanke, nachdem alle Bau-, Bastel-, Kunst- und Malgeschäfte nicht geöffnet waren. Die Schüler*innen überlegen.

Wie müsste die Kontaktspitze gestaltet sein, damit ein Gespür für die Abstandsweite einfühlsam gefördert wird? Welche Gefühle erleben



Menschen dann im Abstandsspiel? Welche Empfindungen bilden sich zwischen den Menschen aus, wenn sie mit dem Stab interagieren? Welchen kulturellen Formen könnten das Spiel unterstützen? (Tanz, Video, Performance ...)



Fundstück Stab

© Elisabeth Noske

Internetquellen zur Vorbereitung

zu Franz-Erhard-Walther:

- www.hausderkunst.de
- www.staedel.de

zu Virus:


- www.Bildungsserver.de
- www.rki.de
- www.spektrum.de
- www.who.org

Autorin: Elisabeth Rosa Noske, M.A Philosophie (Theologie, Kommunikationswissenschaften), M.A. Kunstpädagogik (Kunstgeschichte, Grundschuldidaktik). Physik. FOS-Kunstlehrkraft. Kunstvermittlerin in Kunstmuseen und Galerie. Kreativ-Workshops. Künstlerische Praxis und Kunstfotografin. Kulturkorrespondentin. Hochschullehrkraft Hochschule München/Diploma HS. Autorin für Ästhetisch-künstlerische Bildung.

Projekt „CorStab“ – Distancing in der SARS-CoV-2-Ära

Vorüberlegungen

Checkliste zum Projekt

Vorbereitung: 	<ul style="list-style-type: none">• Sammeln von Fundstücken, Natur- und Alltagsmaterialien: Die Schüler*innen erhalten den Auftrag durch die Stadt oder Ort zu wandern, um Stöcke, Stäbe (Altmaterial Baustelle bitte fragen) oder Äste zu finden und diese zur nächsten Stunde mitzubringen. Ein Stab sollte nur „notfalls“ gekauft werden• Platz, Tisch oder Wagen für das Auflegen der Materialien
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none">• Smartphone/Computer für die Recherche, ggf. Drucker• Metermaß oder Maßstab• Kamera zur Dokumentation der hergestellten Objekte bzw. Abstandsspiel oder Aktionen.
Materialien:	<ul style="list-style-type: none">• Ein Satz Kopien Virusbilder/Materialblatt (M1)• Stifte und Zeichenpapier für Entwurfsskizzen• Zeitungen, Zeitschriften• Schere, Kleber• Bleistift, Buntstifte, Filzstifte• Acrylfarben, Gläser, Pinsel• Deckfarbentasten• flüssige Gouache- oder Acrylfarben, ggf. weiße Grundierfarbe• große Pappteller• Zeitungsmakulatur• Ggf. DIN A2-Blätter für ein CorStab-Poster zur Präsentation

Projekt „CorStab“ – Schritte der Unterrichtsplanung im Überblick

Der Unterricht wird in sieben Grobschritten angelegt. Das Ergebnis wird in Fotos, Tabellen, persönlichen Notizen und Werken der künstlerischen Bildung gesichert.

1. Schritt: Erste Auseinandersetzung mit der Idee und symbolischen Form
2. Schritt: Recherchephase „CorStab“ und „Distancing“
3. Schritt: Ästhetische Experimente – Skizzen
4. Schritt: Stäbe, Pest und Kunst – Werke aus der Kunstgeschichte
5. Schritt: „CorStab“ - Erarbeitungsphase
6. Schritt: Kritische Beobachtung und Sensibilisierung für den ästhetisch-sozialen Umgang miteinander
7. Schritt: Präsentation und Reflexion
8. Anhang: Ergänzende Materialien



1. Schritt: Erste Auseinandersetzung mit der symbolischen Form

Der/die Lehrer*in stellt zum Einstieg zwei Fragen: Stimmt es, dass wir körperlichen Abstand halten sollen? Warum schützen uns diese 1,5 Meter Abstand? Und lädt die Schüler*innen zu einem szenischen Spiel ein: Sie/er wählt zwei Schüler*innen (z. B. genderparitätisch – je ein Mädchen/Junge) und bittet sie vor der Klasse ein Stück hin- und herzugehen und sich in ein Gespräch über SARS-CoV-2 zu vertiefen.

Wahrnehmungsübung:

Beobachten Sie die Mund- und Kopfbewegungen der beiden. In welche Richtungen könnten feinste Sprechtröpfchen fliegen? Ggf. versuchen sie die Bewegungen mit dem Bleistift seismografisch aufzuzeichnen!

Begleittext zum Erzählen und Erklären:

Forschern des National Institute of Diabetes and Digestive and Kidney Diseases (NIDDK) schrieben, dass Menschen beim Sprechen Aerosole aussprühen. Die winzigen Tröpfchen sind kleiner als fünf Mikrometer. Sie können Viren enthalten und auch eine Infektion auslösen. Die Partikelzahl hing auch von der Lautstärke ab.

Wenn Sie sich unterhalten, können im Freien und in Räumen die Sprechtröpfchen ca. einen Meter weit fliegen. Beim Husten sogar über einen Meter hinaus. Deshalb gelten 1,5 Meter als guter Abstand zwischen Menschen, um sich und andere vor einer SARS-CoV-2-Infektion zu schützen. Mehr Abstand ist kaum nötig. Die Viren werden beim Husten oder Niesen mit einer Geschwindigkeit von 100 - 200 km/h weggeschleudert. Dann fallen die Tröpfchen zu Boden. Die körperliche Distanz von 1,5 m ist daher sinnvoll.

2. Schritt: Recherchephase zu den Begriffen „CorStab“ und „Distancing“

Nach der Inspektion der Viren als Naturschönheit fragen wir, ob die Informationen zu SARS-CoV-2 stimmen und wir folgerichtig zu anderen Menschen auf Abstand gehen.

Seit dem Beginn der "Corona-Krise" beschäftigten sich Millionen von Artikeln, Videos und Posts weltweit mit den Viren. Fake-News kursierten. Die Frage steht also im Raum, wie die Jugendlichen herausfinden, welche Fakten stimmen. Um die Fragen zu klären, recherchieren die Schüler*innen wie echte Journalisten und Künstler*innen im Internet.



Methodischer Hinweis:

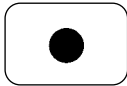
Wie recherchiere ich Bilder und Themen im Internet? Infos zu "Stab", "Abstand" und "SARS-CoV-2-Virus" sind in drei Schritten zu verifizieren:

- **Quellenkritik (Seriöse Institutionen, private, unseriöse oder Fake-Adresse)**
- **Fakten-Check (W-Fragen)**
- **Bildrecherche (anerkannte Institutionen und seriöse Fotoagenturen)**

Was sagen Mediziner zur Frage nach dem medizinisch geforderten Abstand zu anderen Menschen? Wie begründen sie Ansteckungsgefahr? Es geht um Fachwissen und die Frage, wer hinter den Informationen steht.

Merke: Deshalb sollten Schüler*innen lernen, dass sie nur Informationen seriöser Webseiten nutzen. Ist das Bild echt oder manipuliert? Es wird mündiges und kritisches Bewusstsein im Netz gefördert!

Vgl. <https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html>



Aufgabe: Gruppenarbeit – Begriffe zum Lernfeld recherchieren und klären.

Zur Recherche kann der/die Lehrer*in die Klasse als überraschendes Moment für die Stunde Gruppen bilden. Dafür ist Materialblatt **M1** vorbereitet. Dies schneidet der/die Lehrer*in in Streifen (pro Gruppe ein Streifen). Die Streifen legt sie mit der Schrift nach unten auf einen Arbeitstisch.

Die Schüler*innen recherchieren via Internet im Vorfeld der Gestaltungsaufgabe wichtige Begriffe des Themenfeldes. Der/die Lehrer*in teilt dafür die Klasse in Gruppen von je zwei Personen. Jede Gruppe wählt danach einen Streifen. Die Begriffe können einzeln oder nebeneinander im Browser gesucht bzw. gefunden werden.

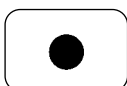
Struktur der Teamarbeit (vgl. Materialblatt M1):

Gruppe 1 recherchiert die Stichwörter „Stab“, „Abstand“, die Gruppe 2 „Stab“, „Kunst“, Gruppe 3 „Stab“, „Pest“, die Gruppe 4 „Stab“, „Virus“, die Gruppe 5 „Abstand“, „Kunst“, die Gruppe 6 „Abstand“, „Pandemie“, die Gruppe 7 „social distancing“, Emotion, die Gruppe 8 „Social distancing“, „social shaming“, die Gruppe 9 „Stab“, „Medizin“, Gruppe 10 „Stäbe“, „Künstler“ und Gruppe 11 ggf. auf Englisch „social distancing“.

3. Schritt: Ästhetische Experimente – Skizzen zum CorStab

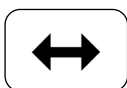
Nach der Recherche und den ersten Beobachtungsskizzen folgen zeichnerische Überlegungen zum Thema. Dazu brauchen sie nachfolgendes Material:

Benötigtes Material: DIN-A4-Papier, Bleistift, Buntstifte, ggf. Deckfarben, Wasser und Pinsel und die Maßstäbe bzw. Maßband und Kopien der Materialblätter.



Aufgabe 1 (vgl. Materialblatt M3):

„Können Sie das Virus mit bloßem Augen sehen?“, fragt der/die Lehrer*in zum Einstieg. Nur unter dem Elektronenmikroskop (Querverweis zu Biologie / Physik) ist die RNA der Viren zu sehen. Die Bilder davon sind sehenswert.



Dazu teilt die Lehrkraft das Materialblatt M3 mit drei verschiedenen Aufnahmen des SARS-CoV-2 als Kopiervorlage aus. Die Schüler*innen sehen sich Form und Farben der abgebildeten Viren an. Sie erkennen, dass die Schönheit der Naturformen auch eine für den Menschen problematische Seite beinhalten kann.

Der Stab als symbolische Form: Danach vertieft sich die Klasse in weitere ästhetische Experimente. Das CorStab-Projekt will die Schüler*innen sensibilisieren für die Komplexität der sich weltweit auswirkenden Pandemiesituation. Der "Stab" steht dafür als symbolische Form.

Die Schüler*innen überlegen sich nun im Zwischenschritt erste "naive" Skizzen, in denen sie Form, Farbe bzw. Aussehen ihres zu gestaltenden Stabes experimentell erarbeiten. Der/die Lehrer*in schreibt folgende Aufgabe an die Tafel bzw. das Whiteboard:



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Projekt "CorStab" – Distancing in der SARS-CoV-2-Ära

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

